

PERSIEN

**Grosse Rundreise – Gastfreundschaft –
grandiose Bauwerke – Paradiesgärten**



Reisetermin (Gruppe):
05.10. – 27.10.2018

Reisepreis (Gruppe):
ab Zürich bzw. Frankfurt CHF 6590.—

Individualreise ab 2 Personen:
Preis auf Anfrage

INDO ORIENT TOURS

Vielfältige Kontraste: Sie werden von den eindrucksvollen landschaftlichen und kulturellen Kontrasten Persiens begeistert sein: Gebirge, Wüste und Oasen. Die reiche Ausbeute der ältesten Kulturgeschichte der Welt mit seinen antiken Palastbauten von Persepolis oder den herrlichen islamischen Bauten in Isfahan und Shiraz hat längst ihren Platz unter den grossartigsten Sehenswürdigkeiten des orientalischen Mittelasiens eingenommen. Die antiken Hochkulturen Persiens haben faszinierende Spuren bis in die Neuzeit hinterlassen. Seit der Frühgeschichte stand Persien zwischen den grossen Strömungen der westlichen und östlichen Welt. Philosophie und Dichtung erlangten Weltruf, persische Architektur, Ornamentkunst und Malerei gehören zu den schönsten Kunstschatzen der Welt.

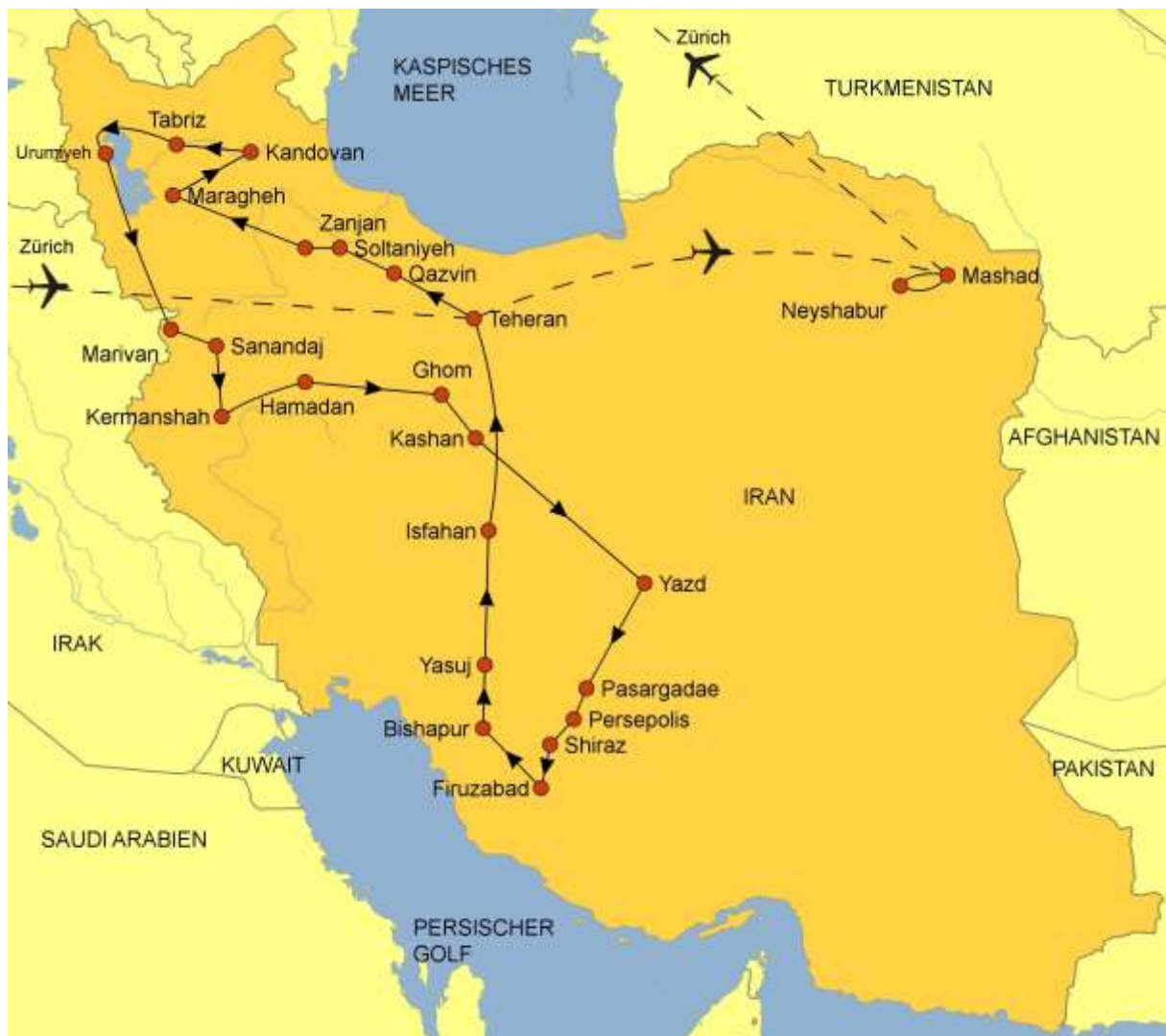
Persien (Iran) heute: Entdecken Sie die Kontraste Persiens, wo alte Sitten und Bräuche parallel zu einer modernen Entwicklung gepflegt werden. Fremde Besucher werden überall freundlich empfangen. Im 2014 erlebte Iran einen Boom im Tourismus. Dank der klimatischen Vielfalt sind alle Jahreszeiten ideal. Sogar zu Festzeiten können Sie reisen. 2014 besuchte Frau Sengupta Iran sogar während der Ashura-Feiern und 2010 war sie mit den Skiern auf den Pisten im Norden Teherans unterwegs.

Reise-Steckbrief:

Im Iran können sich die Gegebenheiten sehr schnell ändern. Um Ihnen das bestmögliche Reiseerlebnis zu bieten, werden wir in diesen Fällen das Reiseprogramm kurzfristig der neuen Situation anpassen.

Iran-Reisen eignen sich für den erfahrenen, sehr interessierten Reisenden, der viel sehen möchte und orientalische Geduld für kleine Unzulänglichkeiten aufbringt. Die Hotels werden von komfortabel bis gut eingestuft. Die lokalen Führer sind sehr hilfsbereit und die Bevölkerung überaus freundlich. Die ausländischen Damen tragen in der Öffentlichkeit wie die modernen Iranerinnen einen Hüften bedeckenden Mantel und ein buntes hübsches Kopftuch. In der Winterjahreszeit kann man somit einen europäischen Mantel tragen und in der Sommerjahreszeit kauft man sich vor Ort einen lokalen Mantel aus leichter Baumwolle. Dies ist eine Regelung mit der man, wie die Erfahrung gezeigt hat, gut reisen kann. Eine Europäerin kleidet sich am besten, wie es die moderne Iranerin auch tut, dies wird als Geste des Goodwill sehr geschätzt. Sie erhalten von uns nach der Buchung genaue Hinweise.

Hotels und Fahrzeuge: Seit 1989 reisen wir nach Iran. Doch 2014 kam die grosse Wende. Seit der Ankündigung, dass die Sanktionen gelockert werden, boomt Iran wieder. Dies kann zu Engpässen bei den Hotelunterkünften führen. In solchen Situationen ist Ihre Gelassenheit gefragt. In dieser Zeit haben grosse Verbesserungen in der Hotelinfrastruktur stattgefunden, obgleich diese noch nicht das ganze Land abdecken. In einigen Ortschaften, sogar auch in sehr abgelegenen, sind neue Hotels entstanden und alte traditionelle Häuser wurden restauriert und zu Hotels umgebaut. Diese sind nun sehr beliebt bei den Gästen und womöglich werden wir diese traditionellen Häuser berücksichtigen. Bei Gruppenreisen werden Busse japanischer Bauweise, die komfortabel sind, eingesetzt. Bei den Privatfahrzeugen gibt es zurzeit nur eine kleine Auswahl. In der Regel werden Autos der Marke Peugeot eingesetzt oder Hiace (kleine Siebenplätzer-Minibusse). Diese haben eine begrenzte Staumöglichkeit, und deshalb bitten wir unsere Gäste, eher kleine und weiche Gepäckstücke mitzuführen. Auch wenn Sie nicht mit einer Luxuslimousine rechnen können, auf einen hilfsbereiten und freundlichen Fahrer können Sie jederzeit zählen.



Reiseroute (23 Tage): Flug von Zürich / Frankfurt nach Teheran – Qazvin – Soltaniyeh – Zanjan – Takht-e Soleiman – Maragheh – Kandovan – Tabriz – Julfa Kilise – Kara Kilise – Urumiyeh – Marivan – Sanandaj – Kermanshah – Hamadan – Ghom – Kashan – Yazd – Pasargadae – Persepolis – Shiraz – Firuzabad – Bishapur – Yasuj – Sisakht – Isfahan – Teheran – Mashad – Flug nach Zürich / Deutschland

REISEPROGRAMM

1. Tag: Frankfurt / Zürich – Istanbul – Teheran

Langstreckenflug über Istanbul nach Teheran.

2. Tag: Teheran

Ankunft in Teheran. Nach dem freundlichen Empfang durch den Vertreter des Reisebüros Cyrus Sahra fahren Sie ins Hotel.

Erste Besichtigungsfahrt in Teheran, der Hauptstadt am Fusse des Elburz-Gebirges. Sie beginnen mit dem Besuch des Reza-Abassi-Museums, wo Sie unter anderem herrliche Exponate aus der Achämeniden- und Partherzeit sehen. Anschliessend Besuch des Glas- und Keramik-Museums, des Archäologischen Museums und nach Möglichkeit des Juwelen-Museums.

3. Tag: Teheran – Qazvin – Soltaniyeh – Zanjan

Heute beginnt Ihre Fahrt über Land von Teheran nach Zanjan. In Qazvin besuchen Sie eines der vielen Mausoleen sowie die Freitagsmoschee. Weiterfahrt bis nach Soltaniyeh, wo Sie ein

Mausoleum aus der späteren Seldschukenzeit sehen. Der berühmte Archäologe Pope bezeichnete es als „eine der hervorragendsten architektonischen Leistungen Persiens“. Dieser Ort war einmal die Hauptstadt der mongolischen Sultane. Das Grabmal aus dem Jahr 1316 dient dem Herrscher Uldjaitu, der zum Schiitentum übergetreten war, als letzte Ruhestätte. Die Proportionen dieses von einer Kuppel gekrönten Turmes mit sechseckiger Basis sind sehr harmonisch. Erst aus der Nähe betrachtet offenbart es seinen eigenartigen Zauber. Weiterfahrt nach Zanjan, einer Sassanidenstadt, welche während des Mongolensturmes zerstört wurde. Sehenswert ist das Portal einer alten Karawanserei.

Übernachtung in Zanjan.

4. Tag: Zanjan – Takht-e Soleiman – Maragheh – Kandovan

Die heutige Fahrt bringt Sie auf einer neu erbauten Strasse zu einem weiteren archäologischen Höhepunkt. Die Ausgrabungsstätte Takht-e Soleiman war bis ins 14. Jh. ein religiöses Zentrum von hohem Ruf, da hier der Überlieferung nach Zarathustra geboren wurde. Weiterfahrt nach Maragheh und nach Kandovan, einer Stadt in den Felsen. Die Wohnungen in den Felsen sind heute noch bewohnt. Unterkunft in einer grossartigen Anlage.



5. Tag: Kandovan – Tabriz

Heute erreichen Sie Tabriz, welches im 13. Jh. zur Hauptstadt der Mongolenherrscher wurde und sich rasch zum Mittelpunkt einer hohen Kultur entwickelte. Sie sehen die Blaue Moschee (Masdjid-e Kabud) mit ihren glänzenden Fayence-Kacheln und der feinen Sockelverkleidung mit Platten aus blassem Marmor und mit Kalligrafien in Naskhi-Schrift.

Das Aserbajdschan-Museum gleich daneben ist ebenfalls einen Besuch wert. Der überdachte Basar gibt ein eindrucksvolles Bild, vor allem vom einheimischen Kunsthandwerk, zu dessen Bedeutung die Silberschmiede und Teppichknüpfer beigetragen haben.

6. Tag: Tabriz – Julfa-Kirche – Kara Kilise (St. Thadäus-Kirche) – Urumiyeh

Die heutige Fahrt bringt Sie zuerst in Richtung aserbajdschanischer Grenze zur Julfa-Kirche. Danach fahren Sie weiter zur Kara Kilise, der „Schwarzen Kirche“. Bei dieser früharmenischen Kirche findet jedes Jahr im Juli ein grosses Fest statt. Fahrt nach Urumiyeh, der Provinzhauptstadt.

7. Tag: Urumiyeh – Marivan

Nach der Besichtigung in Urumiyeh fahren Sie weiter nach Marivan, einem kurdischen Ort nahe der irakischen Grenze (ungefährlich). Die Besonderheit sind die Menschen, die in sehr traditioneller kurdischer Kleidung im Ort und im Basar zu sehen sind. Das Hotel liegt an einem See, wo Sie noch eine Bootsfahrt unternehmen können.

8. Tag: Marivan – Sanandaj – Kermanshah

Die weitere landschaftlich eindrucksvolle Fahrt führt über weite Hochebenen und Grassteppen, die von Hirten mit ihren Schafherden durchzogen werden, über Sanandaj bis nach

Kermanshah. Kermanshah ist heute eine belebte Provinzstadt. Überall in den Strassen stösst man auf Kurden in ihren eindrucksvollen Trachten und Frauen mit langen Locken. Bei Kermanshah sehen Sie Taq-e Bustan, die berühmtesten sassanidischen Grotten. Ein Basrelief zeigt Ihnen die Amtseinführung Ardeshirs II (379 – 383 n. Chr.). Im Inneren der Grotten finden sich einige der erstaunlichsten Basreliefs mit Darstellungen von Chosrau II (591-628 n. Chr.), die je im Iran entdeckt wurden. Auf den Seiten werden die „königliche Eberjagd“ und des Königs Hirschjagd dargestellt.

9. Tag: Kermanshah – Hamadan

Fahrt nach Hamadan. Bei Kangavar sehen Sie die Überreste des Tempels der Göttin Anahita, und bei Abassabad überqueren Sie eine Passhöhe.

Sogar im Sommer ist es hier angenehm kühl. Bei der Weiterfahrt erblicken Sie von weitem Bisotoun, den „Berg der Götter“ der Antike, der eindrucksvoll aus der Ebene aufragt. Darius der Grosse (521 – 486 v. Chr.) liess hier die berühmteste seiner königlichen Proklamationen in drei Sprachen über der alten Sprache in den Felsen hauen. Alexander der Grosse zog 324 v. Chr. hier durch. Die Geschichte Bisotouns reicht von vorgeschichtlicher Zeit bis zu den Safawiden.

Vor Hamadan erblicken Sie den schneebedeckten Alvend-Berg (3570 m), an dessen Fuss eine der höchstgelegenen Städte des Irans – Hamadan – auf 1877 m liegt. Bereits Kyros der Grosse machte vor der Vereinigung mit den Persern das antike Ekbatana zu seiner Hauptstadt der Meder. Sie sehen die Sehenswürdigkeiten Sang-e Shir, einen steinernen Löwen, welcher in frühislamischer Zeit die Stadttore krönte. Auch sehen Sie das 1952 errichtete Mausoleum des berühmten Dichters und Philosophen Ibn Sina, der im Abendland als Avicenna bekannt ist, anschliessend die Gräber von Esther, Mardochai und Gunbad-e Alavian aus dem späten 12. Jh. sowie das prächtige seldschukische Baudenkmal von Hamadan. Abschliessend fahren Sie zu einem Ausläufer des Alvend-Gebirges, wo es zwei achämenidische Keilschrift-Inschriften gibt.



10. Tag: Hamadan – Ghom – Kashan

Auf einer sehr abwechslungsreichen Fahrt erreichen Sie Ghom, die heilige Stadt der Schiiten. In Ghom konzentriert sich alles auf die Grabmoschee von Fatima al-Masumeh, der Schwester des Imam Reza. Aus der Ferne kündigt sich die Stadt durch ein goldenes Gewölbedach und mächtige Minarette an. In Ghom sehen Sie die Pilger, welche sich mit dieser Reise einen oftmals lebenslang gehegten Traum erfüllen. Weiterfahrt nach Kashan, einer bekannten Wüstenstadt mit charakteristischen Windtürmen. Besuch von Bagh-e Fin, eines königlichen Parks, und Tepe Sialik, einer archäologischen Stätte. Kashan ist sehr reich an Sehenswürdigkeiten, und zusammen mit Ihrer Reiseleitung wird vor Ort über das weitere Programm entschieden.

11. Tag: Kashan – Nain – Yazd

Auf der Fahrt nach Yazd sehen Sie Wüstenkarawansereien und in Nain erwartet Sie ein weiterer Höhepunkt. Sie besuchen die Freitagsmoschee von Nain, die im Jahre 960 erbaut wurde und somit eines der ältesten islamischen Bauwerke im Iran ist.



Durch wüstenähnliche Landschaft fahren Sie weiter zur Provinzhauptstadt Yazd, die früher ein bedeutendes Zentrum der Zarathustra-Anhänger war. Am Abend sollten Sie einen Besuch im Haus der Kraft nicht verpassen. Zu feurigen Rhythmen und Lobgesängen auf Imam Ali schwingen die stärksten Männer bis zu 30-Kilo-Keulen und Eisenketten. Diese Sportart hat ihre Wurzel in der altpersischen Geschichte.

12. Tag: Yazd

Die Wüstenstadt Yazd fällt durch die einzigartige Architektur auf, die sich in ihren künstlerischen Formen an das heiße, brennende Klima der Wüste angepasst hat. Denn auch hier stehen die berühmten Windtürme auf den Häusern, die den heißen trockenen Wüstenwind auffangen, zur kühlen Brise umwandeln und ins Innere der Häuser leiten. Über Zisternen dienen sie der Wasserkühlung. Sie besuchen in Yazd u.a. den Basar und die Freitagsmoschee, den Feuertempel, dessen „ewiges Licht“ schon seit 470 v. Chr. brennt sowie die weltbekannten zoroastrischen Bestattungstürme des Schweigens.



13. Tag: Yazd – Pasargadae – Persepolis

Unterwegs während der Fahrt nach Shiraz besuchen Sie die älteste Achämenidenresidenz – Pasargadae. Diese im 6. Jahrhundert v. Chr. von Kyros dem Grossen gegründete Stadt liegt in einem breiten Bergtal. Nach dem Sieg über den medischen König Astyages liess Kyros an dieser Stelle seine Hauptstadt errichten. Es muss eine Palaststadt inmitten von Gärten gewesen sein; die wenigen Reste von Wohnvierteln und ausgedehnte Bewässerungsgräben deuten eher auf eine königliche Residenz als auf eine Verwaltungsstadt hin.

Das Beeindruckendste sind aber nicht die Ruinen der Paläste, sondern ein einfacher Giebelbau auf sechsstufigem Sockel: das Grabmal des Kyros. Der Staatsgründer und Eroberer des ersten persischen Weltreiches liess sich hier noch zu Lebzeiten seine Grabstätte bauen, die in ihrer Einfachheit, Einsamkeit und Stille des Ortes jeden Besucher beeindruckt.



Die berühmteste Ruinenstätte des Irans liegt 65 km nördlich von Shiraz. Persepolis, nach einem legendären König von den Iranern „Thron des Djamshid“ genannt, ist die bedeutendste architektonische Anlage aus der Achämenidenzeit. Sie steht am Rande der weiten Marvdashtebene vor der Felskulisse des Kuh-e Rahmat. Als Darius I. um das Jahr 520 v. Chr. mit dem Bau begann, besaßen die Herrscher des Achämenidengeschlechtes schon andere Regierungssitze – Ekbatana im Bereich des heutigen Hamadan, Susa in Khuzistan und Babylon. Persepolis aber war die prachtvolle Feststadt für das Noruzfest am 21. März, für die Frühlings- und Neujahrsfeiern der Grosskönige. Es sollte zugleich auch Festung und Schatzkammer des Reiches sein. Der Bau der Stadt war noch nicht vollendet, als Alexander der Grosse sie 330 v. Chr. zerstörte.

Der gesamte Gebäudekomplex, Versammlungsplatz der Völker des grossen Reiches, erhebt sich auf einer künstlichen Plattform aus mächtigen Steinquadern. Flachreliefs an den Flanken der Treppen weisen eindrucksvoll auf das ehemalige Geschehen hin: Fürsten und Völkerdelegationen erweisen dem König der Könige nicht nur ihre Huldigung und Verehrung, sondern überbringen ihm auch Ehrengeschenke und Gaben, die für ihre Landschaft typisch sind: die Meder tragen einen dreihenkeligen Krug, mehrere Becher, ein Kurzschwert mit Scheide, goldene Armreifen und wertvolle Kleidungsstücke, die Armenier bringen ein aufgeäumtes Pferd und einen Krug aus Edelmetall, die Babylonier edle Metallschalen, einen fein gewebten Stoff und ein Buckelrind, die Skythen als Reitervolk überreichen einen Hengst, zwei mit Tierköpfen verzierte Armreifen und ein Männergewand, die Abgesandten aus Arabien ein Prachtgewand und ein Dromedar. Teile der Flachreliefs waren Jahrhunderte hindurch verschüttet, weswegen sie gut erhalten blieben.



Vorbei an Kolossalstatuen zog die Prozession feierlich zur Audienzhalle, zum Apadana. Von den einstmalig 36 Säulen des Apadana sind 13 erhalten geblieben. Aber die beeindruckende Grösse des Bauwerks lässt sich auch so erahnen. Man errichtete auf den Steinsäulen ein Dachgebälk aus Holz.

Steigt man zu den hochgelegenen Königsgräbern (von Artaxerxes II. und Artaxerxes III.) hinauf, so hat man einen guten Überblick über den gesamten Gebäudekomplex.

7 km von Persepolis entfernt erhebt sich senkrecht die Felswand des Husein Kuh mit der königlichen Nekropole Naqsh-e Rostam. Darius wählte diesen Ort für sein Grabmal. Seine Nachfolger Xerxes bis Darius II. folgten seinem Beispiel. In die geglättete Fläche sind hoch oben die kreuzförmigen Gräber mit einer davor gesetzten Scheinfassade gehauen. Der König steht vor einem Feueraltar, über ihm das Abbild eines Mannes in der Flügelsonne, während er auf einer Estrade – von einem Zug unterworfenen Völker getragen – dargestellt wird. An dieser

markanten Stelle verehrten schon die Elamer ihre Götter, und die Sassaniden schmückten die Felswand unterhalb der Gräber mit Felsreliefs. Besonders beliebte Motive sind Investitur, der Sieg über den römischen Kaiser Valerian und Reiterkampfszenen. Vor der Bergwand mit den Gräbern steht ein turmartiges Gebäude, das mit Scheinfenstern verziert ist. Seine Bedeutung ist noch ungeklärt: War es ein Feuerturm oder ein königliches Grab?

14. Tag: Persepolis – Shiraz

Heute früh haben Sie nochmals die Gelegenheit, Persepolis zu besichtigen. Danach fahren Sie in einer Stunde nach Shiraz, welches schon immer seiner herrlichen Gärten wegen berühmt war. Timur aus Zentralasien nahm für seine Gärten in Samarkand Shiraz zum Vorbild. Sie beginnen die Besichtigung der Stadt mit dem Besuch des Eram-Gartens (Paradies-Garten), wo Sie sich an Saadis Ausspruch erinnern:

„Der Besucher vergisst seine Heimat, wenn er Shiraz im Mai sieht“



– denn gerade dann ist der Blumen- und Blütenschmuck unvergleichlich schön. Besuch der Mausoleen der beiden Dichter Saadi (1205 – 1296) und Hafiz (1325 – 1389). Besuch des Pars-Museums, früher ein Gartenpavillon des Karim Khan Zand. Wenige Schritte entfernt sehen Sie von aussen die Vakil-Moschee mit schöner fliesengeschmückter Fassade. Daran anschliessend Bummel durch einen der schönsten Basare des Orients. Im Vakil-Basar mit seiner 800 m langen Durchgangsstrasse sind die meisten Kunsthandwerke von Shiraz vertreten.

15. Tag: Shiraz – Firuzabad – Bishapur – Yasuj

Fahrt nach Firuzabad, wo Sie die archäologische Stätte aus der Sassanidenzeit besichtigen.

16. Tag: Yasuj – Sisakht – Isfahan

Fahrt nach Sisakht, einem Nomadengebiet. Am See, wo die Nomaden siedeln, können Sie einen kurzen Einblick in das Leben der Nomaden erhalten. Weiterfahrt nach Isfahan.

17. und 18. Tag: Isfahan

Isfahan ist von allen persischen Städten immer noch die schönste und gehört mit ihren herrlichen Kunstschatzen, der prachtvollen Architektur und der ruhmreichen Geschichte zu den schönsten Städten der Welt. Nicht umsonst gilt sie als Stadt der historischen Paläste. Es gibt keine andere Stadt, die grössere Moscheen, mehr mit Arabesken übersäte Kuppeln, in den Himmel strebende Minarette, Pavillons und breite Alleen zu bieten hat als diese ehemalige Hauptstadt des Landes. Das goldene Zeitalter der Stadt begann unter der Regierung von Shah

Abbas dem Grossen, dem fähigsten und berühmtesten der Safawidenherrscher. 1598 verlegte er seinen Regierungssitz von Qazvin in diese Stadt und berief Architekten aus Europa, Indien und China, um Isfahan zur blühendsten Stadt Asiens zu machen. Dank der Höhenlage und des breiten Grüngürtels ist ein Aufenthalt in Isfahan selbst in den heissen Sommermonaten durchaus angenehm.



Sie beginnen die Stadtbesichtigung beim Meidan-e Imam (früher Meidan-e Shah), der vor Jahrzehnten als der grösste Marktplatz der Welt galt, mit der schönen blaugekachelten Imam-Moschee (früher Shah-Moschee). Anschliessend besuchen Sie die Lottollah-Moschee und den Ali-Qapu-Palast, von dessen Terrasse Sie einen bezaubernden Blick über die ganze Anlage der Stadt geniessen. Die Freitagsmoschee gilt als eines der kulturhistorisch interessantesten Bauwerke der Stadt und spiegelt die Architektur einer tausendjährigen Epoche islamischer Kunst wieder. Weiter besichtigen Sie die Chaharbagh-Madrese, mit herrlicher türkisblauer Kuppel und zwei graziösen Minaretten – angeblich das meistfotografierte Bild Persiens.

Sie sehen die Siosehpol, „Brücke der 33 Bogen“, die alte Shahrestan-Brücke und das Jolfa-Viertel, in dem sich armenische Christen angesiedelt haben – mit ihren zahlreichen Kirchen, den „schwingenden Minaretten“.

19. Tag: Isfahan – Teheran

Geniessen Sie heute Morgen in Isfahan einige entspannte Stunden in einem Teehaus und im Basar. Gegen Mittag Fahrt nach Teheran.

20. Tag: Teheran – Mashad

Vormittags Flug nach Mashad. In den Augen des ausländischen Besuchers ist das Interessanteste in Mashad in den Strassen zu finden, wo man die Umzüge der Pilger, das Fluten und Zurückfluten der Menge beobachten kann. Eine Vielfalt von Gesichtern dieser aus dem ganzen Iran herbeigeströmten Menschen fällt auf; sie kommen sogar von jenseits der Grenzen, viele Nomaden aus dem Süden, Bergbewohner sowie auch einige rein mongolische Typen. Zwischen den Andachtsübungen gehen die Pilger allerlei weltlichen Dingen nach. Der Aufenthalt hier bietet Gelegenheit, sich neu einzukleiden, und es wird gefeilscht und angeprobt. Ein buntes Markt- und Basarleben nach echt orientalischer Art (auch das Teppichmuseum im Heiligen Bezirk wurde von unseren Besuchern sehr gerühmt).

Vom „Heiligen Bezirk“ aus werfen Sie einen Blick auf die prachtvoll geschmückte Gauhar-e-Shad-Moschee, die im 15. Jh. errichtet wurde, und auf das kuppelgekrönte Mausoleum des Imam Reza. Östlich davon liegt das Stadtmuseum.

21. Tag: Mashad – Neyshabur – Mashad

Fahrt nach Neyshabur, wo 1122 einer der bedeutendsten persischen Dichter und Mathematiker, Omar Chayyam, starb. In einem prachtvollen Garten sehen Sie das modern gehaltene Mausoleum. Unweit davon befindet sich das zur gleichen Zeit erbaute Mausoleum des Dichters Faridudin Eddin Attar.

22. Tag: Mashad

Weiterer Tag in Mashad, der Morgen steht zu Ihrer freien Verfügung. Am Nachmittag Ausflug nach Tus, dessen Stadtwall noch gut erhalten ist. Berühmt ist vor allem das Mausoleum des Dichters Ferdousi, das in einem schönen Garten mit Wasserbecken liegt.

23. Tag: Mashad – Istanbul – Zürich / Deutschland

Langstreckenflug mit Turkish Airlines über Istanbul nach Zürich / Deutschland.



Programm- und Flugplanänderungen möglich und vorbehalten.

Vorgesehene Hotels (oder ähnliche):

Teheran	: Hotel Asareh 4*
Zanjan	: Hotel Shadi 4*
Kandovan	: Hotel Laleh 5*
Tabriz	: Gostaresh Hotel 4*
Urumiyeh	: Hotel Park 4*
Marivan	: Hotel Zarivar 4*
Kermanshah	: Hotel Azadegan 4*
Hamadan	: Hotel Azadi 4* / Hotel Buali 4*
Kashan	: Hotel Negarestan 4*
Yazd	: Hotel Moshir Garden 4* / Hotel Dad 4*
Persepolis	: Hotel Apadana 3*
Shiraz	: Hotel Park-e Saadi 4*
Yasuj	: Hotel Azadi 3*
Isfahan	: Hotel Traditional 4*
Mashad	: Hotel Pardisan 5*

LEISTUNGEN

Inbegriffen sind:

- Linienflüge ab und bis Zürich bzw. Deutschland, mit Turkish Airlines, Economy – Klasse
- Alle Inlandflüge
- Alle Transfers, Fahrten, Besichtigungen und Eintritte gemäss Programm im Minibus (oder im Privatwagen bei Individualreise)
- Halbpension während der ganzen Reise
- Alle Unterkünfte im Doppelzimmer
- Führung durch deutschsprachige Reiseleitung (eine Minigruppe bis zu 10 Reiseteilnehmer wird von einem deutschsprechenden iranischen Reiseleiter geführt, ab 10 Reiseteilnehmer wird eine INDO ORIENT TOURS - Reiseleitung die Gruppe führen)
- Führung durch englischsprachigen Fahrer-Guide (1 Person) bei Individualreisen (gegen Aufpreis ist es möglich zusätzlich durchgehend einen deutsch- oder englischsprachigen Reiseleiter zu buchen)
- Schweizer Reisegarantiefonds

Nicht inbegriffen sind:

- Visagebühr, Beschaffungskosten und Versandspesen für Iran (Sie erhalten alle notwendigen Unterlagen durch uns)
- Getränke, Trinkgelder sowie persönliche Ausgaben
- Eine Hauptmahlzeit
- Obligatorische Annullierungskostenversicherung und persönliche Versicherungen.

Mindestteilnehmerzahl: ab 10 Personen INDO ORIENT TOURS Reiseleitung
ab 2 Personen als Individualreise möglich

Einzelzimmerzuschlag: CHF 1450.–

Reiseanmeldung an den Veranstalter:

INDO ORIENT TOURS GmbH

Weinbergstrasse 102, CH-8006 Zürich

Tel. +41 44 363 01 04

Fax +41 44 362 51 07, E-Mail: info@indoorient.ch, Internet: www.indoorient.ch

Es gelten die [Reisebedingungen](#) von INDO ORIENT TOURS GmbH, Zürich.

Reiseanmeldung